

## **4. Arbeitstagung Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum**

30. Juni – 1. Juli 2006  
Fachhochschule Frankfurt am Main

An

Bundeskanzlerin Merkel

BuKoF

Wissenschaftsministerin Schavan

Wissenschaftsrat

BMBF

HRK – Hochschulrektorenkonferenz

Bundesregierung

BLK – Bund-Länder-Kommission

Regierungen der Länder

KMK – Kultusministerkonferenz der Länder

### **Resolution**

Das Fachprogramm „Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre“ im Rahmen des Hochschulwissenschaftsprogramms (HWP) hat einen wesentlichen Anteil daran, dass in den letzten Jahren an vielen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland exzellente Einrichtungen und Zentren für Frauen- und Geschlechterforschung entstehen konnten, von denen innovative Impulse für Forschung und Lehre ausgingen, die inzwischen in allen Fächern sichtbar werden. An vielen Hochschulen haben sich interdisziplinäre, überregional und international vernetzte Forschungsschwerpunkte entwickelt. Mit der Erforschung von Geschlechterkonstruktionen und Geschlechterverhältnissen und der Vermittlung dieses Wissens leisten die Zentren über Forschung und Lehre hinaus einen wesentlichen Beitrag für die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern an den Hochschulen. (§ 3, HRG). Dass dies immer noch notwendig ist, zeigen nicht nur aktuelle Strukturdaten, sondern auch die durch internationale GutachterInnen als unzureichend beklagte Behandlung des Aspektes der Gleichstellung in der ersten Antragsrunde im Rahmen der Exzellenzinitiative.

Mit dem Auslaufen des Hochschulwissenschaftsprogramms und dem drohenden Rückzug des Bundes aus der Bildungspolitik sind viele dieser Einrichtungen akut gefährdet oder stehen vor dem Aus. Interdisziplinären Forschungszentren und wissenschaftlichen Koordinationsstellen, die in der Vergangenheit unter oft schwierigen Bedingungen gezeigt haben, wie Innovationen im Wissenschaftsbetrieb und die Förderung von Chancengleichheit Hand in Hand gehen, wird die finanzielle Grundlage entzogen. Eine lebendige, innovative und gut ausgestattete Frauen- und Geschlechterforschungslandschaft ist aber unverzichtbar, um auf lange Sicht wirkliche Chancengleichheit für Frauen und Männer herzustellen und international wettbewerbsfähig zu bleiben.

Wir fordern Sie daher auf, sich für ein neues Programm zur Sicherung der Chancengleichheit von Frauen in der Wissenschaft ab 2007 einzusetzen, an dem sich auch der Bund beteiligt. Gleichzeitig fordern wir Länder und Hochschulen auf, Ressourcen für die Weiterführung und den Ausbau der Einrichtungen und Zentren der Frauen- und Geschlechterforschung bereit zu stellen und diese Querschnittaufgabe durch geeignete Maßnahmen, insbesondere ihre Verankerung in Ziel- und Leistungsvereinbarungen zu sichern.